MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Januar 2018 · 14. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Der Ragtime ist schuld – Portrait S. 2

> Drei Städte, drei Künstler – S. 5

30 Jahre Berliner Kabarett Anstalt – S. 13

Britische Kurzwaren im Kino – S. 14

Alles bleibt anders

In vielerlei Hinsicht wird 2018 in Kreuzberg zum Jahr der Wahrheit werden. Der Radweg in der Gitschiner Straße mag dafür wie ein Symbol stehen. Geplant, umgesetzt, nachgebessert wird das neue Jahr zeigen, was der Radweg taugt. Ganz ähnlich verhält

Ganz ähnlich verhält es sich mit anderen Dingen, die im vergangenen Jahr angestoßen wurden, und nun ihre Alltagstauglichkeit beweisen müssen. Wird aus der Begegnungszone Bergmannstraße ein Erfolg oder ein ähnliches Desaster wie in der Schöneberger Maaßenstraße?

Mit dem Werkzeug des »Vorkaufsrechts« ist Baustadtrat Florian Schmidt in den Kampf gegen die Gentrifizierung gezogen. 2017 hat er einige spektakuläre Erfolge gefeiert. Was die allerdings wert sind, wird auch erst das neue Jahr erweisen. 2017 hat eine Menge versprochen, halten muss es nun das neue Jahr. Nur eins ist sicher. Kreuzberg bleibt auch 2018 anders.

Peter S. Kaspar

Wem gehört die Straße?

Es gibt jetzt zwar einen Radweg, nur parken dort auch Autos



Das Bündnis fordert nun den zuständigen Baustadrat Florian Schmidt sowie Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann zum Handeln auf: Härtere Strafen solle es geben, eine bauliche Trennung sei von Nöten oder es wird mit



BAHN FREI FÜR RADLER heißt es zwar offiziell jetzt in der Gitschiner Straße, in der Praxis wird's jedoch schwierig. Foto: no

Abschleppen gedroht.
Als wir uns das Ganze einmal angucken wollten, war der Radstreifen so wenig zugeparkt, wie vorgeschrieben, sprich: gar nicht.
Allerdings sprechen wir hier auch von der Zeit, an der sowieso weniger

Autos als normalerweise in Berlin sind: Feiertage. Aber wo sollen auch die Autofaherer parken? Laut der Pressemitteilung des Bezirksamtes vom 4. Dezember fallen durch den rund zwei Meter breiten Fahrradstreifen schätzungsweise 300 Park-

plätze weg. Zwar werden unter dem Viadukt der U-Bahn-Trasse und auf dem Mittelstreifen neue Parkplätze angelegt. Ob diese allerdings genügen, um eine angemessene Anzahl an Autos aufzunehmen, ist erst einmal ungewiss.

Der zuständige Baustadtrat Florian Schmidt äußerte sich dazu auf Facebook. Er versuchte hierbei zu beschwichtigen, dass so eine Art von Verhalten nach einem Umbau normal sei. Hierbei verhielten sich Autofahrer wie eine Herde: Wenn hier schon iemand steht, kann ich mein Auto ja auch dort abstellen. Und weiter: Dass die Angelegenheit im Blick behalten werde und entsprechende Maßnahmen eingeführt

Fortsetzung auf Seite 2.

Nur nicht einschüchtern lassen

Jahresrückblick Teil I

Für die einen mag dieses 2017 ein Horrorjahr gewesen sein, für andere so durchwachsen und sicher gibt es einige, für die 2017 eine wahre Offenbarung bedeutete. Aus Sicht des Bezirks konnte das abgelaufene Jahr als ein durchaus ordentliches durchgehen, mit einer gewissen Tendenz nach oben.

Januar: Immerhin begann das Jahr 2017 mit einer guten Nachricht – für Katzen. Die durften ab dem 12. wieder vor die Tür, nachdem zuvor die Vogelgrippe auch im Bezirk ihre Spuren hinterlassen hatte. Ausgehverbot für Katzen und

Leinenzwang für Hunde waren die Folge.

Mit dem Beginn des Jahres nahm dann auch das nagelneue Bezirksamt seine Arbeit so richtig auf. Darüber wird noch zu berichten sein.

Unflätige Kommentare auf unserer Facebookseite und eine Rede in Dresden bestimmten die KuK-Inhalte für mehrere Monate. Damit machten wir deutlich, was wir von einer gedenkpolitischen Wende um 180 Grad halten. Auch das Thema AfD sollte uns aber noch einmal beschäftigen.

Februar: Es war ein Paukenschlag, als die Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Halina Wawzyniak im Februar verkündete, nach zwei Legislaturperioden nicht noch einmal für den Bundestag anzutreten. Die oft fruchtlose Parlamentsarbeit, vor allem aber die Intrigen der eigenen Parteiführung hatten die Juristin und Expertin für Netzfragen so mürbe gemacht, dass sie frühzeitig das Handtuch warf.

Rund um den U-Bahnhof Gneisenaustraße eskalierte ein Streit um den Umgang mit Methadonpatienten, die sich häufig auf diesem Bahnhof trafen. Gut für die, um die der Streit ging. Es gründete sich eine Initiative zu ihrer Unterstützung. Seither wird mit dem Bezirk über eine Lösung verhandelt.

Im Zuge dieser Auseinandersetzung wurde die KuK allerdings in einen Rechtsstreit verwickelt, dessen Folgen noch immer nicht ganz ausgestanden sind. Allerdings erlebte unser Blatt in der Folge eine große Welle der Sympathie und Solidarität. Žahlreiche Spenden gingen bei uns ein, häufig verbunden mit der Ermunterung, uns auch in Zukunft nicht einschüchtern zu lassen. Das haben wir auch im neuen Jahr nicht vor.

Fortsetzung auf Seite 3.

Am Tresen gehört

Dass geistige Getränke und geistige Gesundheit nicht unbedingt miteinander einhergehen, ist für erfahrene Kneipengänger keine sonderlich neue Erkenntnis. Zum Glück sind die mentalen Ausfälle zeitlich zumeist auf den jeweiligen Mo-ment beschränkt. So auch letztens, als einer in der Runde begann, im Vollrausch wüste Verschwörungstheorien zu spinnen, die irgendetwas mit deut-schen Geheimdiensten, amerikanischen Präsidenten und chinesischer Wirtschaftslobby zu tun hatten. Zum Ğlück jedenfalls erbarmte sich irgendwann ein anderer Gast, beugte sich zu dem Fabulierer herüber und sprach mit verschwörerischer Miene: »Darf ich dir einen Geheim-tipp geben? Geh heim.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil): Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst: Robert S. Plaul

Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker Jutta Baumgärtner Claudia Bombach Almut Gothe Michael Kranz Ninell Oldenburg Robert S. Plaul Philipp S. Tiesel Stefan Schmidt Cordelia Sommhammer Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse: Kiez und Kneipe Fürbringerstraße 6 10961 Berlin Telefon 030-42 00 37 76 info@kiezundkneipe.de www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH Töpchiner Weg 198/200 12309 Berlin-Lichtenrade Telefon 030-61 69 68 - 0 info@komag.de

Tastenvirtuose aus Leidenschaft

Lothar Eberhardt lauschte dem Jazzpianisten Markus Leuthel

tur springen lässt. Das

oben auf dem Schlag-

und Saiteninstrument:

Nacharbeit ist die erste

meist

Aufnahmegerät

Freitags ab Acht steht nicht der Nante an der Ecke der Marheinekehalle, sondern sitzt Markus Leuthel genau da, vor dem straßenseits zugängigen Gasthaus Marktwirtschaft, seit November 2016 am Piano. Er bedient das Hammerklavier und schenkt den Gästen aus seinem musikalischen Reportoire Jazz-Schmankerl ein.

Markus wirkt mit seinem Erscheinungsbild in dunklem Anzug mit Hut wie eine eingetragene Marke – er lässt es krachen und entlockt den beiden Klavieren leise, beschwingte und die Seele wärmende Töne. Das alte Instrument von Klavier-Helmut, erläuterte er, sei reperaturbedürftig und das neue vom Kollegen ausgesuchte spiele sich

um Längen besser.
Leuthel ist ein Virtuose seines Fachs – mit
12 Jahren, inspiriert
durch die Begegnung
mit Ragtime, wuchs in
ihm der Berufswunsch,
Jazzpianist zu werden
heran. Heute spielt er
die Klassiker von James

P. Johnson, Duke Ellington, Art Tatum in seinen eigenen Interpretationen. Übt täglich, arbeitet an sich und seiner Leidenschaft, ameri-



JAZZPIANIST MARKUS LEUTHEL an seinem Arbeitsplatz in der Marktwirtschaft am Marheinekeplatz. Foto: kappa

kansiche Verhältnisse zu erreichen,

Während die Gäste bei Bier und Fingerfood sitzen, sorgt er mit seinem Fingerspiel auf dem Klavier und Spirit für mentale Stärkung und Erbauung. Seine Finger sind das Werkzeug, die er in tiefer Konzentration, graziös und voller Demut, über die TastaKür des Konzertes.

Der Weddinger Bajuware, seit Ende 1992 in Berlin, nahm den Umweg über das Studium der Physik. Fest im Schlag und offen in seinen beschwingenden Worten erzählt er in der Pause von seiner Berufung als Pianospieler, klagt über zu wenige Spielorte und

seine Mühen, den Ort, die Marktwirtschaft, zu etablieren. Seine Matrix der historischen Spielorte wie New York und Harlem ins Gespräch bringend, erklärt er den Bedienungen gerade die Technik der Klaviere.

Setzt sich ans neue Klavier und dann doch zuerst ans alte von Klavier-Helmut, um den Sound und die unterschiedliche Mechanikanordnung musikalisch erspürbar zu machen.

Markus Leuthel ist Pianospieler aus Leidenschaft, der in tiefer Ernsthaftigkeit im Spielen in Trance zu verfallen scheint und für sein Instrument lebt. Eine Kostprobe gibt es von einem Auftritt bei der Konzertreihe »Klaviermusik im Park«, die im Sommer direkt unter dem Denkmal auf dem Kreuzberg stattfand: youtu.be/8cF02fn-lR0.

Markus ist Institution und Markenzeichen zugleich – ein Besuch in der Marktwirtschaft an einem Freitag abend wird dringend empfohlen, und den Wirt freut's auch.

Wie geht es nun weiter?

Fahrradstreifen an der U1 soll farblich markiert werden

Fortsetzung von Seite 1

Doch wie werden diese Maßnahmen aussehen? Das Bündnis »Volksentscheid Fahrrad« fordert dazu auf, eine bauliche Trennung umzusetzen. Diese kann allerdings schwer umgesetzt werden.

Eine andere Möglichkeit stellt nun die farbliche Markierung des Streifen dar. Und die kommt.

Ab dem Frühjahr soll der Fahrradstreifen laut der Pressemitteilung vom 4. Dezember eine grüne Farbmarkierung erhalten. So soll der Streifen für Radfahrer auf den Straßen und besonders an den Kreuzungen si-

cherer werden.

Einweiterer Streitpunkt, der mit dem (hoffentlich dann deutlich erkennbaren) Radstreifen eine sinnvolle Lösung erhält ist, dass Radfahrer nicht mehr gezwungen sind, sich zwischen Straße und Gehweg zu entscheiden. Denn auch auf dem Gehweg sind sie unerwünscht und stören die Fußgänger.

Bis zur Zossener Brücke soll einmal der Radweg führen. Bis jetzt ist das Ende des Radwegs (aktuell ca. auf Höhe Prinzenstraße) für viele Radfahrer noch sehr irritierend, doch auch hier hoffen wir auf eine elegante Lösung aller

Verantwortlichen. Und darauf, dass bald jeder, ob Fußgänger, Rad- oder Autofahrer weiß, wem die Straße gehört. Oder besser: welcher Abschnitt der Straße ihm gehört.



KONFLIKTZONE: Radfahrer und Autofahrer kommen sich noch oft in die Quere. Foto: no

Tausche Dragonerareal gegen Gropiusbau

Iahresrückblick Teil II

März: Was tun gegen Heuschrecken und gegen die Gentrifizierung? Lange hat man sich auch in Friedrichshain-Kreuzberg so seine Gedanken darüber gemacht. Wo die Reise hingehen soll, hatte bereits ein Workshop im Dezember gezeigt: Das Vorkaufsrecht des Bezirks. Berlinweit ist der Bezirk damit führend. Als ein privater Investor für das Neue Kreuzberger Zentrum bot, reichte bereits die Warnung, dass der Bezirk sein Vorkaufsrecht geltend mache, dass sich der private Investor zurück zog.

Da sich bei den Grünen Hans-Christian Ströbele ebenfalls aus dem Bundestag zurückzog, wird es zwischen Grünen und Linken beim Bundestagswahlkampf wieder zu einem Frau/Mann Duell kommen. Canan Bayram kämpft gegen Pascal Meiser um den direkten Einzug in den Bundestag.

April: Jahrelang hat es ein Gezerre um das Dragonerareal gegeben. Schließlich wird es mit einem Paukenschlag entschieden. Bei der Neuverhandlung des Hauptstadtvertrags ist der Bund bereit, das Areal an das Land abzugeben. Berlin soll im Gegenzug unter anderem den Gropiusbau und das Jüdische Museum an den Bund abtreten.

Auf dem Grünstreifen der Gneisenaustraße zeigen die »Methadonis« Nachbarschaftshilfe. Gemeinsam mit den Nachbarn säubern sie nämlich jenen nämlichen Grünstreifen am U-Bahnhof in einer Aufsehen erregenden Aktion.

Einen Anschlag der ganz besonderen Art erlebte der Berlin-Story-Bunker. Dort wurde der Server gehackt, zahlreiche Daten zerstört und noch nicht veröffentlichte Buchmanuskripte des Berlin Story Verlages gelöscht. Die Täter gaben sich nicht einmal große Mühe, ihre Spuren zu vertuschen. Sie hinterließen Dateien in türkischer Sprache unter anderem mit Zitaten von Präsident Erdogan. Berlin-Story-Chef Enno Lenze hatte sich noch kurz vor dem Angriff mit dem inhaftierten Welt-Korrespondenten Deniz Yücel solidarisch erklärt und setzt sich außerdem für die Rechte der Kurden ein.

Mai: Der Wonnemonat Mai bescherte Kiez UND KNEIPE einen ungewohnten, bundesweiten Medienrummel. Die Kollegen der Neuköllner Ausgabe wollten im Vorfeld der Bundestagswahl auch den Kandidaten der AfD öffentlich in einer Kneipe interviewen. Nun sollte unter anderem die Kiez UND KNEIPE Kreuzberg das Vorhaben der Kollegen verhindern, was wir ablehnten. So kam es zu einem Boykottaufruf aus der auto-nomen Szene gegen die KuK. Nach massiven, körperlichen, Drohungen, sagten die Neuköllner ihre Veranstaltung ab - und die AfD hatte ein bundesweites Thema.



TAUSCHOBJEKT DRAGONERAREAL: Der Bund gab das umstrittene Gelände an das Land ab. Im Gegenzug übernahm der Bund dafür unter anderem das jüdische Museum und den Gropiusbau.

das Schlimmste, das die KuK in ihrer 13jährigen Geschichte getroffen hat. Das zweitschlimmste Unglück hatte sich fast genau zehn Jahre zuvor zugetragen. Da waren die damaligen Redaktionsräume der KuK in der Gneisenaustraße ausgebrannt. Verletzt wurde damals glücklicherweise niemand.

Juli: Das Thema Begegnungszone in der Bergmannstraße spukt noch immer durch allerhand Köpfe, da bekommt das Thema Verkehrsführung in dieser Ecke einen völlig neuen Dreh. Die Zossener Straße soll zum Teil Fußgängerzone werden. Ab wann, ist noch nicht klar. Zuvor soll es eine Bürgerbeteiligung geben.

wegen. Die Bundestagswahl im September wirft natürlich ihre Schatten voraus. Die KuK bat alle Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien wie üblich in eine irgendwie passende Kneipe und befragte sie zu lokalen und überregionalen Themen.

September: Die Wahl selbst wurde in Friedrichshain-Kreuzberg zum Krimi, nicht nur, weil die Wahl-Software erst einmal für zwei Stunden in die Knie ging. Früh hatte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Canan Bayram und Pascal Meiser abgezeichnet. Der Kandidat der LINKEN, abgesichert über die Liste, lag lange vorn. Canan Bayram, die auf einen Listenplatz verzichtet hatte, musste sich durchsetzen, um in den Bundestag zu kommen. Das hatte zu der absurden Situation geführt, dass sogenante »Parteifreunde« aus Baden-Württemberg Grüne Wähler in Kreuzberg dazu aufriefen Canan Bayram nicht zu wählen, weil ein Sieg im Wahlkreis den Sitz von Renate Künast gefährden könnte. Trotzdem setzte sich Canan Bayram knapp gegen Pascal Meiser durch. Friedrichshain-Kreuzberg hat wieder drei Abgeordnete und Renate Künast hat es trotzdem geschafft.

Oktober: War das einfach nur dämlich, oder war das eine gezielte Provokation? Ausgerechnet der Besitzer von Schloss Elmau eröffnet am Oranienplatz das Luxushotel Orania. Seither fliegen Farbbeutel und Schlimmeres. Die Panzerglasscheiben im Erdgeschoss sehen aus, als dienten sie regelmäßigen Geschoss-Tests.

Bei all dem 'Ärger bastelt der Bezirk an einem neuen Verkehrskonzept für SO 36. Baustadtrat Florian Schmidt lud deshalb erst einmal zu Spaziergängen ein, um den Kiez mit seinen unterschiedlichen Facetten zu ergründen. Allerdings zeigt ja das Orania, wie schnell sich ein Kiez verändern kann.

November: Die »Bild« wusste es vorher schon und witterte den Skandal: Das Friedrichshain-Kreuzberg-Museum mache Dealer mit der Ausstellung »Andere Welten« zu Helden. Im November eröffnet die Ausstellung. Das Ergebnis ist eher lau. Aber schön, dass die »Bild« dafür geworben hat.

Die AfD hat auch kräftig die Werbetrommel für den bis dahin eher wenig bekannten »Silvio-Meier-Preis« gerührt. Sie wollte die Preisverleihung gerichtlich verbieten lassen und fiel damit auf die Nase.

Dezember: Berlin soll fahrradfreundlicher werden. Das bei diesem Unterfangen Kreuzberg ganz vorne dabei ist, versteht sich von selbst. Bei der Umsetzung der guten Tat hapert es allerdings noch ein wenig. Der neuangelegte Radweg an der Gitschiner Straße jedenfalls hat sich den den Köpfen vieler Autofahrer noch nicht so recht durchgesetzt. Sie halten ihn noch immer für einen Parkplatz.

Peter S. Kaspar



DAS NEUE KREUZBERGER ZENTRUM stand zum Verkauf. Der Bezirk drohte mit Vorkauf und schreckte den Investor damit erfolgreich ab. Foto: rsp

Juni: Ein Wohnungsbrand in der Reichenberger Straße nahm uns unsere Kollegin Marianne Latsch. Es war

August: Eigentlich hätte nun ja so etwas wie das Sommerloch die Berichterstattung beherrschen sollen. Doch von

Termine

Termine für den Februar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 24.01.2018 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

06.,20.01.,03.02. 10:30 Tanzschritte 06.,13.,20.,27.01. 10:30 Bata de Cola 12.01. 18:00 Sevillanas Disco 25.01. 19:30 Grupo Rociero

www.acompas.de

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights

www.anno64.de

Archiv der Jugendkulturen

07.12. 10:00 Soziale Medien und Diskriminierungsformen – Vortrag

www.jugendkulturen.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort

08.01. 21:00 Pub-Quiz

18.01. 21:00 Taucherstammtisch

www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

Mo 17:00-21:00 Blue Monday 11.,17.,23.,29.01. 19:30 Haus-Poolturnier www.ballhaus-billard.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Theatersport Berlin – Das Match Di 20:30 Unerhörte Musik

03.-06.01 20:00 Ades Zabel & Company – Hallo 2018 – mit Edith ins neue Jahr

06..20.,27.01. 18:00 Cyrill Berndt – Berlin! Ick liebe Dir

06.01. 23:30 Jurassica Parka Late Night – 2 Jahre Paillette geht immer

07.01. 11:30 Jan der Märchenzauberer – Tohuwabohu – die Zaubershow

07.01. 20:00 Jade Pearl Baker

10..13.01. 20:00 Kaiser & Plain – Liebe in Zeiten von so lala

17.01. 20:00 Robert Alan – Live in mthrfckn Konzert!

18.,19.01. 20:00 Carmela de Feo – Die Schablone, in der ich wohne

20.01. 20:00 Stefan Danziger – Was machen Sie eigentlich tagsüber?

20.01. 23:30 One Night Stand mit Kaiser & Plain

21.01. 20:00 Andrea Bongers – Bis in die Puppen

24.,27.01. 20:00 C. Heiland – Der Mann mit dem Schatten

25.01. 20:00 Thomas Spitzer – Super Funny

26.01. 20:00 Johnny Armstrong – Gnadenlos

28.01. 20:00 Bernard Paschke – Lampenfieber

31.01. 20:00 Bodo Wartke.....in guter Begleitung

Weitere Termine: www.bka-theater.de

Buddhistisches Tor

05.01. 18:00 Wochenendretreat im Januar 09.01. 19:00 Einführungskurs Meditation und Buddhismus

19.01. 19:00 Young People Treffen www.buddhistisches-tor-berlin.de

Dodo

Fr 20:00 Open Stage

09.01. 20:00 Offene Lesebühne

11.01. 20:00 Flyin' High

13.01. 20:00 Komische Saiten

18.01. 20:00 Lensing

20.01. 20:00 Bingo!

25.01. 20:00 Phileas

27.01. 20:00 Julia Schwebke

www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

13.01. 19:00 Karaoke Party

19.01. 20:00 1. Musikquiz 2018

www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

09.01. 19:00 Expo Info Abend 12.,13.,15.-17.01. 20:00 Nassim 22.01. 20:00 Holly-Jane Rahlens

www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort

06.01. 20:30 G. Wolf »Na det war wieda `n Jahr!« – Satirischer Jahresrückblick

www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

14.01. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze

17.01. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung

21.01. 18:00 Evensong

28.1. 16:00 Sinfonisches Blasorchester Konzert

28.01. 20:00 Das Brandenburgische Kammerorchester Berlin

www.akanthus.de

Pony Saloon

Mo Blue Monday 17–20 Uhr **Do** Kicker for free

pony-saloon.de

Sputnik

11.-18.01. 11th British Shorts Film Festival www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Mi-Üben im Saal des TOMASA am Kreuzberg

www.taktlos.de

Theater Thikwa

17.-20.01. 20:00 Tanzabend 4 – Identität ist sowieso Quatsch

31.01.-03.02. 20:00 Sieben ... aber einmal auch der helle Schein

www.thikwa.de

unterRock

09.01. 20:00 Open Mic Stage

10.01. 20:00 A Standard Model

11.01. 20:00 Maze Music

12.01. 20:00 Un âne Gonflable

13.01. 20:00 Maria Marachowska

15.01. 20:00 Jazz Monday

19.01. 21:00 Soul Night

20.01. 20:00 Conor

23.01. 20:00 Open Mic Stage

24.01. 20:00 Lauren O'Brien

26.01. 20:00 Ivo & Ron

27.01. 20:00 David Judson Clemmons

02.02. 20:00 The Hard Cash Hookers

www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte

wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild

www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

05.01. 21:00 Matthias Harig Quintett

06.01. 21:00 Time Rag Departement

07.01. 11:00 Mira & The Honeydrops

10.01. 21:00 Gregory Boyd & Band

11.01. 21:00 Berlin Jazz Jam Night

12.01. 21:00 Marmelade Swing

14.01. 11:00 Desney Bailey Trio

17.01. 21:00 Adi Wolf Band

18.01. 21:00 Leos Jam

19.01. 21:00 Lenard Streicher Band

20.01. 21:00 Donna Brown's Black Pearls

21.01. 11:00 Stand-Arts

24.01. 21:00 Clave Sonora

25.01. 21:00 Desney Bailey's Jazzy Jam

26.01. 21:00 Safe, Sane & Single

27.01. 21:00 Jakkle!

28.01. 11:00 Whatever Rita Wants

30.01. 21:00 Jazzschule Berlin – Semesterabschlusskonzert

31.01. 21:00 Premier Swingtett

01.02. 21:00 Berlin Blues Jam Session

02.02. 21:00 The Savoy Satellites

03.02. 21:00 The Swingbop'ers

www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de* Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Februar 2018.

Drei Künstler – drei Orte

Partnerschaftsverein veranstaltet Ausstellung am Kreuzberg

»Lebenswelten – Bilderwelten, 3 Orte – 3 Maler - 3 Temperamente«, unter diesem Motto stellt Partnerschaftsverein drei Maler aus drei Partnerstädten in einer Ausstellung vom 06.01. bis 03.02.2018 in der Galerie »Salon HALIT ART« in der Kreuzbergstraße 72 vor. Die drei Maler kommen aus dem Kreis Bergstraße (Harald Böhm), Ingelheim am Rhein (Dr. Anton Friedt) und Kreuzberg (Günter Kokott).

Die Vernissage findet dort am 05.01.2018 ab 18 Uhr statt. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung gedacht und wird noch im 1. Halb-

jahr 2018 in Ingelheim am Rhein und 2019, im Jahr des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit dem Kreis Bergstraße, in der dortigen hessischen Region von Rhein und Odenwald gezeigt.

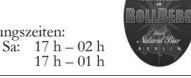
Beginnen wird die Ausstellung in der Kreuzberger Galerie am Viktoriapark. Diese Galerie ist u.a. gewählt worden, weil sie sich in unmittelbarer Nähe des Kreuzberger Weinbergs mit den weißen Riesling- und den roten Spätburgunderreben befindet. Schließlich sind die beiden Partnerregionen weltbekannte Weinanbaugebiete. Es gehört schon zu einer besonderen Geste, dass der »Weiße« und der »Rote« vom Landrat der Bergstrasse, Dr. Christian Engelhardt, und aus der Rotweinstadt Ingelheim am Rhein, vom Oberbürgermeister Ralf Claus und seiner Beigeordneten Irene Hilgert, die für Kultur, Weinbau und Touristik zuständig ist, zur Vernissage gespendet werden. Dazu werden hochrangige Vertreter beider Regionen erwartet. Für die musikalische Untermalung sorgt der Musiklehrer und freie Künstler Jürgen Kupke. Die Finissage findet am Sonnabend, dem 03.02. ab 18 Uhr statt.

pm

Heidelberger Krug Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin Tel: 030 559 56 077

Offnungszeiten: Mo - Sa: 17 h - 02 hSo:





Pause für den Punk

Bert Henning schickt sein Alter Ego erst mal in den Ruhestand

Er wurde 40 und blieb Punk, er wurde 50 und blieb Punk - und nun wird er weggentrifiziert, wie dem unten stehenden Cartoon von Bert Henning unschwer zu entnehmen ist. Der 50jährige Punk ist das Alter Ego des Cartoonisten. Wenn er seinem jüngeren Bruder gar zu lehrmeisterlich und bürgerlich daher kam, hatte der ihn stets mit dem Satz ausgekontert: »Im Grunde bist du ja ein Punk.«

Jahrelang hat der Punk nicht nur Bert Henning begleitet. Auch in der KuK hatte er auf dieser Seite seinen festen Platz. Dass er nun in den vorgezogenen Ruhestand geschickt wird, begründet Bert Henning, der auch noch Inhaber des Comic-Ladens »Grober Unfug« in der Zossener und der Torstraße ist, ganz einfach: »Ich bin ein wenig überarbeitet. Bei Dingen, die mir eigentlich Spaß machen, kommt nun Druck«.

Im Sommer hatte er sich eine Auszeit genommen, wollte mit dem Motorrad bis ans Nordkap. Er hatte sich alles so schön ausgemalt. Alles würde nun ganz anders werden. Doch die erwarteten Harfenklänge kamen nicht und er selbst nur bis Lüneburg. Die Gesundheit hatte nicht mitgespielt.

Erst mal will Bert Pause mit der Grafik machen und sich wieder mehr der Musik und seiner Band »Kunstkraut« widmen - für die steht allerdings auch noch ein Comic an.

Und was passiert mit dem 50-jährigen Punk? Wohin reist er denn? Nach Wuppertal oder Gelsenkirchen? Oder ganz woanders hin? Bert weiß es nicht. Mit Sicherheit nicht in Berts Heimatstadt Zürich. »Die kann er sich nicht leisten, viel zu teuer.«

Ganz sicher werde der 50jährige Punk nicht eines Tages als 60jähriger Punk zurückkehren, erklärt sein Schöpfer. Aber den einen oder anderen Gastauftritt könne er sich in den nächsten Jahren schon noch vorstellen.

Die Kiezkneipe Jeden 1. + 3. Samstaa

Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour täglich 17 bis 18 Uhr Freitag & Samstag ab 22 Uhr DJ Nights



Nähe U-Bhf Südstern (U7) Tel.: 030 - 69 53 62 00 www. anno64.de

++++ Billardspielen im Kiez ++++

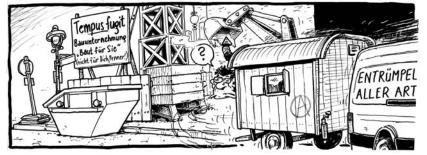
Bergmannstr, 102 2. Hof/ 2. Etage 10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr www.ballhaus-billard.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau Neuenburger Straße Zum kleinen Moritz Moritzplatz

der 50-jährige Reise in den Westen Un k



Cartoon: Bert Henning

In Erwägung all des feinen Staubes

Marcel Marotzke kann der Knallerei nichts abgewinnen

Spätestens wenn kurz nach der besinnlichen Weihnachtszeit Deutschland der Feuerwerksverkauf startet, kann man darauf wetten, dass bald auch das Gejammer der Haustierhalter losgeht. Denn Hund, Meerschwein, Katz und Hamster, so der Kern der Beschwerde, litten fürchterlich unter der Böllerei.

Nun mag das alles wahr und berechtigt sein, doch war die Tatsache, dass Feuerwerk zum Jahreswechsel üblich ist, nicht bereits bei der Anschaffung des Vierbeiners bekannt? War nicht womöglich auch bekannt, dass es in der Metropole, in der man selbst gerne leben möchte, und in der beispielsweise ein auslaufbedürftiger Hund ohnehin nicht so recht auf seine Kosten kommt, mehr und lauter geknallt wird als auf dem Land?

Gehört es nicht möglicherweise zu den Pflichten eines verantwortungsvollen Tierhalters, die empfindlichen Ohren des Tieres durch

proaktive Flucht aufs Land zu schützen, statt anderen die Ohren vollzuheulen?

Ich weiß, dass mir zu diesem Zeitpunkt der Zorn der Zoofreunde sicher ist, aber ich versuche es trotzdem: Ihr habt natürlich Recht.

Aber Eure Sorgen um den Tierschutz sind auch ganz schön zynisch.

Neben 13,4 Millionen Katzen und 8,6 Millionen Hunden leben in diesem Land rund 500.000 Bür- Lunge dringt. gerkriegsflüchtlinge

aus Ländern wie Syrien, die bei Kanonenschlägen ganz andere Assoziationen haben. Denen zu erzählen, dass Eure vornehmste Sorge dem Wohlergehen des Haustiers gilt, ist schon ein ganz schön starkes Stück.



CHEMIE IST'S, wenn es knallt nämlich auch noch und stinkt / und Staub in deine

Doch auch wer weder Haustier noch Flüchtling ist, leidet unter der Böllerei. 5.000 Tonnen Feinstaub, sagt das Bundesumweltamt, würden jährlich zu Silvester in die Luft geblasen. Ich kann nicht ermessen, wie

gefährlich Feinstaub wirklich ist, doch 5.000 Tonnen sind auf jeden Fall deutlich mehr, als man in einer durchschnittlichen Kreuzberger Messie-Wohnung üblicherweise findet, und entsprechen ungefähr zwei Monaten Autoverkehr. Wir könnten also - hey, zynisch kann ich auch! - zwei Monate mehr pro Jahr Auto fahren, ohne der Umwelt zu schaden, wenn man das Silvesterfeuerwerk abschaffte!

Dass das grundsätzlich geht, zeigen die Niederlande, in denen privates Feuerwerk inzwischen weitestgehend verboten ist. Und auch

die Insel Sylt, die Kreuzbergern sonst im Allgemeinen nur als Vorbild Immobilienpreise dient, hat seit Jahren ein Verbot. (Dass die nordfriesische Tradition des Biikebrennens die Feinstaubstatistik wieder versaut, steht auf einem anderen Blatt.)

Und schließlich wollen wir auch die etwa 8.000 Menschen nicht vergessen, die jedes Jahr Verletzungen am Innenohr erleiden – darunter ein Drittel bleibende Schäden. Bei geschätzten 200 Millionen Euro, die jährlich für Böller statt Brot ausgegeben werden, ergibt das rechnerisch Aufwendungen von 75.000 Euro, um eine einzelne Person zum Hörgeschädigten zu machen. Selbst bei einem durchschnittlichen Eintrittspreis von 50 Euro hätte das auch für 1.500 Metal-Konzerte gereicht.

Wen die Götter verderben, dem schenken sie einen Plan

Rolf-Dieter Reuter wagt einen Blick in die Kristallkugel

Mark Twain soll gesagt haben, dass Prognosen nur schwer zu treffen seien, vor allem, wenn sie die Zukunft beträfen. Das ist natürlich kolossaler Unfug, weil wir ja bekanntlich sowieso von CIA, FBI, FSB, Mossad, Freimaurern, Iluminaten, Chemtrails und ALDI fremdgesteuert sind. Das heißt, es gibt einen Masterplan, nach dem ja schon alles festgelegt ist. Insofern ist es auch nicht besonders schwer, das Jahr vorauszusagen. Man muss halt nur die jeweiligen Masterpläne kennen.

Januar: Die Vorgespräche zu den Sondierungsgesprächen über Koalitionsverhandlungen ziehen sich hin. Moskauer Freimaurer vermuten, dass hinter diesem zähen Manöver in Wahrheit Illuminaten aus Washington stecken,

eigentlich damit nur vor der Wahl Putin schaden wollen. Martin Schulz windet sich.

Februar: Kim Jong Un droht, die USA mit Chemtrails zu vernichten. Der Mossad protestiert. So habe das nicht im Masterplan gestanden. Trump twittert »So sad.« Martin Schulz windet sich.

März: Kurz vor den Präsidentschaftswahlen in Russland tauchen in Moskau gefälschte E-Mails von Hillary Clinton auf, die nahelegen, dass Wladimir Putin gar nicht Wladimir Putin ist, sondern in Wirklichkeit ein arbeitsloser Fischfabrikarbeiter aus Wladiwostok, der sich im Kreml nur etwas als Putin-Double dazuverdient. Moskauer Freimaurer durchschauen das durchschaubare Manöver aber sofort. Putin zeigt sich nach

der gewonnenen Wahl (102,78 Prozent) mit freiem Oberkörper auf dem Lenin-Mausoleum am Roten Platz. Martin Schulz windet sich.

April: Seit Monaten

MASTERPLAN 2018 Zur Beherrschung der Erde und zur Unterdrückung eller ihrer Bewohner

Verteiler: CIA, FBI, FSB, Mossad, Zentrale der Freimaurer, Zentrale der Illuminati, Sekretariat der Weisen von Zion, Freiwillige Feuerwehr Stenkelfeld

DER MASTERPLAN ist in Reuters Besitz gelangt. Foto: Illuminati

hat es im Iran gebrodelt. Jetzt hat die breite Jugendprotestbewegung Ajatollah-Regime hinweggefegt. Die neue Regierung verkündet einseitig den Verzicht auf jegliche Atomwaf-

fen und erkennt das Existenzrecht Israels an. Trump twittert: »Fake News, so sad« und droht dem Iran mit völliger Vernichtung. Der Mossad erwägt den Einsatz von Atomwaffen. Martin Schulz windet sich.

Mai: Bayern wird Meister. Martin Schulz windet sich.

Juni: Die Fußball-WM beginnt in Russland. Bei der Eröffnungsfeier wird Putin von tschetschenischen Separatisten erschossen. Ein arbeitsloser Fischfabrikarbeiter aus Wladiwostok übernimmt. Martin Schulz windet sich.

Juli und August: Das große Sommerloch. Martin Schulz macht Urlaub.

September: Die Geschäftsführende Bundesregierung hat im ersten Jahr so viele Gesetzesvorhaben durchgebracht, wie keine Regierung je zuvor. Illuminaten und Freimaurer staunen. Damit haben sie nicht gerechnet. Martin Schulz windet sich wieder.

Oktober: Bayern steht bereits als Herbstmeister fest. Martin Schulz windet sich.

November: Die Republikaner verlieren bei den Midterms alle Sitze. Tags darauf wird Trump in einer Zwangsjacke aus dem Weißen Haus geführt. Er kann nicht mehr twittern. Moskauer Freimaurer sind bestürzt. Martin Schulz windet sich.

Dezember: Nachdem Martin Schulz sich noch immer windet, kommen Freimaurer, Illuminaten, CIA, FBI, Mossad, FSB und ALDI überein, sich aufzulösen. Es habe ja doch alles keinen Sinn mit diesen Masterplänen, verkünden sie. Die Eröffnung des BER ist für 2045 geplant.

Ein Mann der Bühne

Robert S. Plaul erinnert an Andreas Zimmermann

»Zwischen Südstern und Klinikum« hätte sein nächstes Kabarettprogramm heißen sol-Îen – es beschreibt aber auch ganz gut den Lebens- und Wirkungsbereich des Kabarettisten, Musikers und Zauberers Andreas Zimmermann in den letzten Jahren. Dort traf man ihn zum Beispiel bei den legendären Singeabenden im ehemaligen Mrs. Lovell, oder auch beim Pubquiz, das er, sehr zur Enttäuschung der übrigen Teilnehmer, fast immer gewann. Er war ein Mann vielfältiger Interessen und einer, der immer eine Bühne brauchte - und in seinem Leben auch auf jeder Menge Bühnen gestanden hat.

Sein Vater, hauptberuflich evangelischer Pfarrer, widmete sich mit Leidenschaft der Schauspielarbeit, und so kam Andreas schon früh mit dem Theater in Kontakt. Die Zauberkunst erlernte er von einem anderen Pfarrerssohn. Und auch die politische Dimension seines späteren Wirkens kam quasi frei Haus, etwa als während der Studentenunruhen Ende der Sechziger Protestanten Zuflucht in der väterlichen Kirche suchten und fanden.

Mit 15 Jahren begann Andreas, Songs auf der Gitarre zu spielen, etwa von Hannes Wader und natürlich von Wolf Biermann. Den besuchte er immer wieder in Ost-Berlin und ließ sich zeigen, wie man seine Lieder am besten spielt. West-Berlin und immer öfter auch in Westdeutschland gab er dann, gewissermaßen als Stellvertreter des Meisters, Biermann-Lieder zum Besten.

Die Karriere mit den

Biermann-Titeln erlitt einen gewissen Knick, als der Verfasser 1976 ausgebürgert wurde und nun selbst auf



ANDREAS ZIMMER-MANN (1955–2017). Foto: privat

westdeutschen Bühnen stehen konnte. Doch Andreas war da längst in seinem eigentlichen Metier angekommen, dem Kabarett. Zuerst trat er mit seiner eigenen Truppe, dem »Berliner Kellerkabarett«, am spielfreien Sonntag im Theater der berühmten Stachelschweine auf, dann wurde er von den Gastgebern als Texter angefragt. 23 Jahre, bis kurz nach der Jahrtausendwende arbeitete er als Hausautor, Dramaturg und Regieassistent bei dem Ensemble, während er sowohl mit Solo-Programmen als auch gemeinsam mit anderen Kabarettisten (wie etwa Michael Z. und Urban Priol) die ganze Republik bereiste.

In den Jahren danach wurde es in Sachen Kabarett stiller um Andreas, auch weil politisches Kabarett generell zunehmend aus der Mode kam. Stattdessen widmete er sich anderen Projekten im sozialen und kulturellen Bereich: Zauberunterricht für Jugendliche, Tanzunterricht im Nachbarschafts

heim, Bibliotheks- und Museumsarbeit, regelmäßige Auftritte in Seniorenheimen im Kiez – um nur einiges zu nennen.

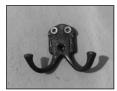
Obwohl Andreas immer ein »Lonesome Rider« war, war er doch auch Familienmensch. Legendär war die Familien-WG im alten Friedhofsverwalterhaus der Bergmannstraße, in der er in den Achtzigern zusammen mit Bruder und Schwester lebte und teilweise offiziell bis zu 35 Kriegsdienstverweigerern, die dort ihre Berliner Scheinadresse hatten, um der Einberufung zu entgehen.

Nach kurzer schwerer Krankheit ist Andreas am 20. November gestorben. Neben dem alten Verwalterhäuschen auf dem Friedhofsgelände findet der stets Ruhelose jetzt seine letzte

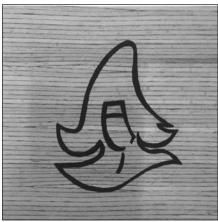


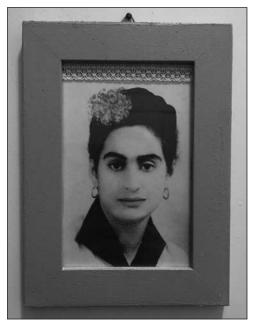
















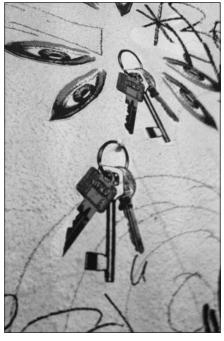














Gekühlte Biere vom Fass Longdrinks & gute Weine Sky-Live-Übertragungenmehr als nur eine Kneipe Yorckstraße 81 • 10965 Berlin 030/78955636 • info@yorcks-bar.de

GEMISCHTER CHOR mit weltlichem Schwerpunkt, donnerstags 19−21.30 Uhr. conforza.de ♦ ♦ ♦



Ach, was muss man oft von bösen ...

Helge Großklaus entdeckt Max und Moritz neu

Es ist erst ein paar Wochen her, da präsentierte Hinterhofdichter Helge Großklaus seinen letzten literarischen Streich doch der nächste folgt sogleich. In diesem Fall ist das Zitat aus »Max und Moritz nicht nur angebracht, sondern nachgerade große Not-wendigkeit. Die beiden Herren mittleren Alters, die einem von dem Cover sardonisch entgegen lächeln, kommen einem seltsam bekannt vor. Wären Max und Moritz nicht vor 150 Jahren am Ende ihrer bösen Streiche geschrotet und an die Gänse verfüttert worden, dann könnten sie heute vielleicht genau so aussehen wie die Herren Gier und Habsucht.

Schon seit einigen Jahren hat Helge Großklaus daran gearbeitet, die Streiche der beiden bitterbösen Buben ins 21. Jahrhundert hinüber zu dichten. Freunde und Bekannte, aber auch Open Stages und Lesebühnen dienten ihm immer wieder als Experimentierfeld. Am Ende hat sich all die Mühe wirklich gelohnt, denn

Gier und Habsucht von 2017 stehen Max und Moritz von 1865 in Bosheit an nichts nach.

Die sieben Streiche sind natürlich an die Zeit angepasst. Spielte mit Witwe Bolte bei Wilhelm Busch gerade mal eine Frau eine Rolle, so muss das vergleichbare Werk heute gendermäßig schon einigermaßen ausgeglichen sein. Und da würfelt Helge schon mal alles kräftig durcheinander. Aus Witwe Bolte wird der Bio-Hühnerbauer Bolte, aus Schneider Böck die Mode-Designerin Böck und Onkel Fritz ist nun eine Tante. Im Bäckerstreich schickt der Hinterhofdichter dann gleich ein Ehepaar ins Rennen.

»Gier und Habsucht« ist nicht einmal nur eine Max und Moritz-Adaption, es ist vor allem eine geballte Kapitalismus-Kritik. Bauer Boltes Hühner ersticken nicht an Brotstücken, sondern werden ziemlich heimtückisch vergiftet. Die Mode-Designerin stürzt nicht durch eine angesägte Brücke. Sie wird



von Gier und Habsucht ruiniert, die sich erst ihre Entwürfe aneignen, um die Kleider dann billig in Bangladesh produzieren zu lassen. Lehrer Lämpel schließlich wird angefixt und endet in einer Drogen-Hölle.

Vieles funktioniert erstaunlich und erschreckend gut. Marc Müller hat das Buch kongenial illustriert und Helge auch noch einen Cameo-Auftritt als – bei Wilhelm Busch nicht vorgesehenen – Pfarrer Pax verpasst. Fazit: Das macht viel Spaß. psk "Gier und Habsucht" Helge Großklaus, Verlag Tredition, 9,90 Euro. ISBN 978-3-7439-







VERANSTALTUNGEN

Vortrag "Fußreflexzonenmassage – Energie und Entspannung für den Alltag" Mittwoch 24.01.2018, 17:30–19:00 Uhr Ort: Seniorenwohnhaus Eintritt frei, Vorherige Reservierung erforderlich unter T (030) 690 00 20

Dieffenbachstr. 40 10967 Berlin T (030) 690 00 20

Wie steht's im Nachbarschaftshaus?

Betrieb im Innenbereich soll im Frühjahr 2018 wieder aufgenommen werden



100 Jahre alt ist das Gebäude, in dem sich das Nachbarschaftshaus Urbanstraße befindet. Seit Sommer 2017 wird es grundlegend saniert, Bauherr ist der Bezirk Friedrichshain-Kreuz-

Mit vielen unserer regelmäßigen Angebote können wir dankenswerterweise für die Zeit der Sanierung in das Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße, Kreuzberger Stadtteilzentrum und den Dütti-Treff ausweichen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite www.nachbarschaftshaus.de oder in unserem Programmheft (erhältlich z.B. in der FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichs-Grimmstr. 16

oder im Mehrgenerationenhaus, Gneisenaustr.

Trotzdem drängt natürlich die Frage aus der Nachbarschaft, wann das Haus endlich wieder eröffnet wird. Eine verbindliche und präzise Aussage kann zurzeit leider nicht gegeben werden. Unvorhergesehene Arbeiten und detaillierte Abstimmungen mit dem Denkmalschutz ziehen die Bauzeit gegenüber der ursprünglichen Zeitplanung in die Länge. Einiges ist aber bereits fertiggestellt und es ist zu erahnen, wie schön das Haus zum Ende der Sanierung sein wird.

Im Frühjahr 2018 hoffen wir, dass der offene und Gruppenbetrieb im Innenbereich wieder aufgenommen werden



NOCH IST BAUSTELLE. Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße wird grundlegend saniert. Foto: nhu

kann. Der Garten wird voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte wieder zu nutzen sein. Wir – Geschäftsführung und Team des Hauses – hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Geduld. Wir halten Sie auf dem Laufenden über den Stand der Dinge und freuen uns schon jetzt darauf, Sie in unseren dann erneuerten und verschönerten Räumlichkeiten wieder willkommen zu heißen.

nhu

Der Südstern hilft sich selbst

BürgerGenossenschaft lädt zu einer Veranstaltung im Mehrgenerationenhaus ein

»Wir helfen uns selbst!«-So lautet die Überschrift für die Veranstaltung, zu der die BürgerGenossenschaft Südstern am 23. Januar um 18:30 Uhr ins Mehrgenerationenhaus in der Gneisenaustr. 12 einlädt. Der Titel folgt der Überzeugung, dass Selbstorganisation und gegenseitige Unterstützung erforderlich sind, um Lebensqualität auch in schwierigen Lebensphasen aufrechterhalten zu können. Darum organisiert die BürgerGenossenschaft gegenseitige Hilfen unter ihren Mitgliedern und geht auch mit Aktionen im Quartier rund um den Südstern in die Öffentlichkeit. Dazu gehört derzeit die Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums für verschiedene Ansprüche der Bewohner*innen. Herbst 2016 bepflanzt eine Gruppe der BG-Südstern die Grünfläche U-Bahn-Ausgang Südstern neu und geht nun Vorschlägen für

eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Platzes nach. Diskutiert werden mehr und geeignete Fahrradstellplätze, Ressourcen können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. BG-Mitglieder können darauf bauen, dass sich



MITGLIEDER DER BGS informieren über ihre Arbeit im Kiez. Foto: nhu

aber auch, dass es möglich sein muss, sich auf einem Platz ohne Konsumzwang niederlassen zu können.

Soziale Teilhabe muss für alle möglich sein, auch für Menschen mit schmalem Geldbeutel. Gemeinsames Produzieren und Teilen von ein Mitglied findet, das mit handwerklichen Reparaturen aushilft, bei PC-Problemen berät oder eine Besorgung übernimmt. Voraussetzung für die Akzeptanz gegenseitiger Hilfe ist Vertrauen. Das entsteht nur zwischen Personen, die sich bei verschiedenen Gelegenheiten kennengelernt haben. Daher organisiert die BG-Südstern gemeinsame Kochabende, eine

Nordic Walking-Gruppe, Ausflüge oder Filmabende mit anschließender Diskussion. Drei geflüchtete Familien aus Afghanistan sind dabei, seit BG-Mitglieder Mitte letzten Jahres Kontakte in die damalige Notunterkunft in der Turnhalle

Geibelstraße aufgebaut hatten.
Eine Arbeitsgruppe
thematisiert unter dem
Titel »Gut leben mit
wenig Geld«, wie bei
Bezug von Hartz IV
oder einer Armutsrente Gemeinschaft zum
Erhalt guter Lebensbedingungen beitragen
kann. Für immer mehr

Menschen bedeutet das Ende der Erwerbsarbeit einen Einbruch in den Lebensverhältnissen, der nicht einfach zu bewältigen ist. Soziale Kontakte brechen weg, das Budget wird geringer, es gibt aber auch mehr Zeit, um etwas zu bewegen. Viele haben den Wunsch, ihre Fähigkeiten in die lokale Gemeinschaft einzubringen oder mit anderen etwas zu unternehmen. Da bietet sich ein Rahmen wie die BürgerGenossenschaft an, um Gleichgesinnte zu finden.

Auf der Veranstaltung stellen verschiedene Mitglieder der BG-Südstern aktuelle Aktivitäten und Projektideen vor. Interessierte sind herzlich willkommen und haben Gelegenheit, ihre Fragen und Ideen einzubringen. Kontakt per E-Mail unter *info@bg-suedstern.de* oder telefonisch unter. 311660070 (Mo 10-12 Uhr und Do 18-20 Uhr)

Tresencharts Die Top 10 der Kneipendiskussionen

Das zieht sich

(1) CDU und SPD sondieren eine Sondierung

Reise nach Jerusalem

(2) Trump lässt Botschaft umziehen

3 (-) Das ist machbar, Herr Nachbar Deutschland bei WM in lösbarer Gruppe

4 (-) Verliebt, verlobt und bald verheiratet Prinz Harry kommt unter die Haube

5 (-) Stöger wechselt die Krise Kölns Ex-Trainer nun in Dortmund

bas langsamste Rennen der WeltWer wird eher fertig: BER oder Stuttgart 21?

7 Zu spät!

(-) Prestigeobjekt der Bahn hat Probleme

Niki erst pleite, dann gerettet
(5) Air Berlin-Überreste zusammengekehrt

Seehofer gesödert
(-) Bayern bekommt neuen Ministerpräsidenten

Gruß nach Entenhausen
Onald Duck wird 70

['faləndin] Augustiner vom Fass Bayerische Schmankerl Kleinkunst Ausstellungen Am Südstern - Hasenheide 49 Im Winter ab 16:30 Uhr Gasthaus Valentin

ALON HALIT ARTGalerie • Musik • Literatur

präsentiert

www.halit-art.de

LEBENSWELTEN BILDERWELTEN 3 Orte 3 Maler 3 Temperamente

Harald Böhm Bergstrasse, Odenwald Anton Friedt Ingelheim am Rhein Günter R. Kokott Berlin, Kreuzberg





Der Partnerschaftsverein Berlin- Friedrichshain - Kreuzberg lädt ein zur Ausstellungseröffnung am Freitag 5. Januar 2018 von 18-21 Uhr in die Galerie SALON HALIT ART Kreuzbergstr. 72, 10965 Berlin



Bahn entschleunigt und Niki gerettet

Trumps eigene Vorstellung von der Reise nach Jerusalem

GroKo, KoKo, Minderheistregierung? Was denn nun? Eigentlich sollte mal bis Weihnachten eine neue Regierung stehen. Jetzt wird erst mal über eine Sondierung sondiert. Es zieht sich hin.

Trump erkennt Jerusalem als Hauptstadt Israels an und löst damit wieder blutige Unruhen aus. Da fällt einem nichts mehr ein.

WM in Russland. Deutschland hat jetzt nicht das ganz klassische Losglück. Aber Mexiko, Schweden und Südkorea sollten machbare Aufgaben sein.

Prinz Harry galt immer als der »wilde« Prinz im Hause Windsor. Jetzt wird auch er (vielleicht) ein wenig ruhiger werden, denn – siehe da, der Jüngste von Prinz Charles wird nun auch verheiratet.

In Köln war der Abschied tränenreich. Aber wie sang die große Kölner Sängerin Trude Herr einst? »Niemals geht man so ganz.« Dass der Tabellenletzte seinen entlassenen Trainer schon am 2. Februar wiedersehen wird, hätte unterm Dom auch niemand gedacht. Er kommt als neuer Trainer des BVB.

Es ist einfach atemberaubend langsam. Nachdem die Elbphilharmonie wegen Fertigstellung schon vor einem Jahr ausgeschieden ist, streiten nun noch der BER und Stuttgart 21 um den Titel: »Langsamstes Großprojekt aller Zeiten.«

Wie langsam wirklich geht, zeigte die Bahn bei der Eröffnung ihrer neuen Schnellstrecke zwischen München und Berlin. Bei der Jungfernfahrt blieb der ICE erst mal liegen. Am Ende war dann sogar die Niki, einst profitable Tochter der Air Berlin, pleite. Jetzt schlüpft sie bei der Britisch-Airways-Mutter unter. Das Debakel der Air Berlin begann einst mit der Übernahme der Deutschen Britisch Airways.

Horst Seehofer tritt als Ministerpräsident ab und Markus Söder hat endlich das, was er wollte. Fast! Der Alte bleibt nämlich Parteichef der CSU. Wie gemein!

Zum Schluss ein Gruß nach Entenhausen. Dort feiert der einzig wahre Donald seinen 70. psk

Raven gegen Deutschland

Die Band Egotronic polarisiert – und begeistert

Eigentlich kommen die Mitglieder der Elektro-Punkband um Sänger, Frontmann und Ich-ÄG Projekt Torsun Burkhardt gar nicht aus Berlin. Das heißt: nicht hier geboren. Doch als sich die erste Möglichkeit ergab, steuerte Torsun Berlin als neue Heimat an. Verständlich, denn wer noch nicht über die Bezeichnung Elektro-Punk gestolpert ist, der wird spätestens bei den ersten Tönen wahrnehmen, dass diese Musik nicht in den Odenwald, die eigentliche Heimat, sondern in eine Großstadt passt.

Die musikalischen Wurzeln von Egotronic liegen in den antifaschistischen Zentren Hessens, also: Punk. Allerdings probierte sich Sänger Torsun früh an Elementen der elektronischen Musik und schließlich fusionierten diese beiden Genres zu dem oben benannten Elektro-Punk.

Bekannt wurde die Band durch ihr zweites Studioalbum mit dem klangvollen Namen »Lustprinzip«. Was dort zu hören ist, sind treibende Beats, Bässe und Texte. Sie handeln vom Tanzen gehen, Drogen und manchmal auch ein bisschen Liebe. Aber nie, ohne dem Hörer die politische Einstellung der Band auf dem Silbertablett zu präsentieren. Als links, autonom und antifaschistisch wird diese meist beschrieben. Was damit gemeint ist:

Nelli hört Musik Ninell Oldenburg geht den Kreuzberger Nächten und ihrer musikalischen Untermalung auf den Grund.

antideutsch. Mit pla-

kativen Werken wie »Raven gegen Deutschland« erregte und erregt die Band die Gemüter vieler Menschen. Und gibt trotzdem manch unpolitischen oder unentschlossenen Personen einen politischen und musikalischen Anker.

Im Mai 2017 erschien »Keine Argumente«, das neueste Album der Band. Dieses bedient Themen wie den Odenwald, die neue Platte der Band Hammerhead und

natürlich Deutschland. Besser gesagt: Anti-Deutschland.

Zu den politischen Positionen kann sich natürlich ein Jeder seine eigenen Gedanken machen und Gegensätze oder Gemeinsamkeiten den. Gesagt sei nur, dass die Band nicht darauf abzielt, die Massen zu begeistern, sondern zufrieden mit Fans ist, die sich auch mit ihnen identifizieren können. Worüber sich allerdings nicht streiten lässt, sind die großartigen und mitreißenden Konzerte, die in einem ziemlich regelmäßigen Rhythmus auch in Berlin stattfinden. Meine Empfehlung: Hingehen, angucken, raven!



EGOTRONIC – KEINE ARGUMENTE Erschienen: 19.05.2017

Trau keinem über 30

Das BKA – oben seit 1988

Seit 1988 residiert am Mehringdamm in Kreuzberg im fünften Stockwerk das Kleinod unter den Kleinkunsttheatern: Die Berliner Kabarett Anstalt, kurz BKA Theater.

Den Anfang machte »Die Kabarett das Enterbten«, hervorgegangen aus dem legendären CaDeWe - Cabaret des Westens, das 1978-1985 bundesweit frech-politischem mit Musikkabarett auftrat und sich dann 1986 neu formierte. Die Künstler wollten wieder sesshaft werden, zogen 1988 im traditionsreichen Geschäftshaus Mehringdamm 34 unterm Dach ein und bauten die Diskothek »Dachluke« zum Theater aus.

Seither haben so gut wie alle Arten des Bühnengeschehens nebeneinander Platz, meisterhaft, irritierend, zeitweise trashig und immer am Puls der

Zeit. Neben den Stars der Szene sind Neuentdeckungen ein besonderer Schwerpunkt des Programms. Entsprechend darf das BKA stolz sein, bei so mancher Künstlergröße von heute den Grundstein zum Erfolg mitgelegt zu haben.

Ein fester Bestandteil **BKA-Programms** des sind die sogenannten »Neuköllnicals« Ades Zabel & Company rund um die Bühnenfiguren Edith Schröder, Brigitte Wuttke und Jutta Hartmann, die mit frechen Travestie-Szenen mit ihren kabarettistischen, satirischen Ansätzen inzwischen zum Kult aufgestiegen sind.

Seit vielen Jahren ist legendäre auch die Gruppe »Theatersport Berlin« jeden Montag sowie einmal im Monat sonntags im BKA zu Gast. Und schon seit 1989 bereichert die wöchentliche Konzertreihe

»Unerhörte Musik« zeitgenössischer Kammermusik das BKA-Portfo-

2018 feiert die Berliner Kabarett Anstalt ihr 30jähriges Bestehen mit Jubiläums-Festspielen von Januar bis November. . Die aktuellen BKA-Stars, Newcomer und Special Guests werden sich ein Stelldichein geben und zeigen, was das BKA ausmacht - oben seit 1988. Den Ausbau der »kleinen Bühne« im Fover einen Zuschuss Jubiläumsfestival 7.11m 2018 ermöglicht eine Zuwendung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Am 30. April 2018 wird das Gründungsdatum unter dem Motto BKA FÜR ALLE mit einer Best-of-Show der BKA All-Stars bei freiem Eintritt und mit anschließendem »Tanz in den Mai« gefeiert.

pm/no



GNEISENAUSTRASSE 52a · 10961 BERLIN

www.leleland.eu · uku@leleland.eu MO – FR 12.00 – 19.00 UHR

SA 12.00 - 15.00 UHR TINY INSTRUMENTS



Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: kissinski@gmx.de Tel. 0175-6047466

Gneisenaustrasse 61 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

primum admodum tarde incipiunt.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion

Frank Patzer & Petra von Chamier GbR

Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin Telefon 030 21919980

ZURICH

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin

Giez-13estattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54 mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Gute Musik, gute Musiker, gute Bar

Wer sich bis jetzt immer noch nicht für den Newsletter von Wayne Grajeda angemeldet hat, sollte dies nachdrücklich endlich tun.

Am 14. Dezember hatte ich nun nach dem mehr als interessanten Interview die Möglichkeit, ihn auf der Bühne des Dodos zu sehen. Zusammen mit seiner Sängerin Silvia Christoph performte er einige eigene, aber auch gecoverte Songs. Das Publikum war begeistert und auch den Musikern konnte man sehr deutlich ihren Spaß ansehen. Auf ein baldiges Wiedersehen.

Zum Newsletter: www. waynegrajeda.com

Nochmal Glück gehabt

Der Bilderbuchladen bleibt in der Zossener

2017 war für manche ein aufregendes Jahr. Dinge haben sich geändert, Kontakte wurden geknüpft, Läden geschlossen. Dem ist der Bilderbuchladen in der Zossener Straße allerdings entgangen. Bri-gitte Geselle und Elli Breitenbach dürfen den Laden weiterführen, allerdings gehört er dann (nach 32 Jahren) nicht mehr zur Berliner Stadtmission. Und trotzdem ist es ein riesiger Erfolg für die beiden Inhaberinnen. Nicht zuletzt hat wohl geholfen, dass sich viele Fans und Freunde des Ladens mit der Stadtmission in Verbindung gesetzt haben, um ihr Unbehagen über den Umzug auszudrücken. Jetzt ist es geschafft und wir wünschen einen wunderbaren Neustart ab dem ersten Februar.



DER BILDERBUCH-LADEN. Foto: no









Autowerkstatt KiezGarage24&

Kfz-Meisterbetrieb Autoglas, Kfz-Reparatur

Mittenwalder Str. 4 - 10961 Berlin Tel.: 030 - 503 617 68



CHEMISCHE REINIGUNG Bergmannstraße 93 10961 Berlin, Tel. 6931581 Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen



Kältebus und Notübernachtungen retten Menschenleben. Spenden Sie Wärme! Der Kältebus fährt vom Berliner Stadtmission IBAN: DE35 1002 0500 0000 1. November bis 31. März unter **0178-523 5838** zu erreichen. Gehen Sie vorher sicher, dass der oder die Bedürftige wirklich von uns abgeholt werden möchte. www.kaeltehilfe.de

Die kurze englische Art

200 Filme aus UK und Irland beim 11. British Shorts Festival

Mit unzähligen Screenings der besten aktuellen Kurzfilme aus Großbritannien und Irland sowie mit Retrospektiven, Konzerten, Partys, Talks, einem Filmworkshop und einer Ausstellung geht am 11. Januar die 11. Ausgabe des British Shorts Kurzfilmfestivals an den Start.

In nahezu 200 Filmen

wird an sieben Tagen das aktuelle britische und irische Kino im präsen-Kurzformat vertreten: von Comedy, Drama, Animation, Thriller, Dokumentarfilm, Experimental, Musikvideo bis hin zu Horror. Außerdem gibt es Retrospektiven mit Stars aus zehn Jahren British Shorts und ein Fokus-Screening »Pioneers of Black British Cinema« mit Werken aus den 1960er bis 1980ern sowie eine Hommage für Tilda Swinton, Joanna Hogg und Cynthia Beatt. Mit Screenings und einem

Konzert der Band White Wine (Portland/Leipzig) wird das Festival erstmals im HAU Hebbel am Ufer (HAU2) eröffnet. Weitere Screenings werden – quer über die Stadt



tiert. Jedes Genre ist Zwei Frauen, eine Pistole, eine Kugel und ein Problem.

Filmstill: »Cake«

verteilt - im Acudkino in Mitte, im City Kino Wedding, im Kino Zu-kunft am Ostkreuz sowie im Kreuzberger Sputnik Kino stattfinden, das als Festivalzentrum fungiert. Darüber hinaus garantiert das Drumherum mit Konzerten (Tincan Folklore, Johnny Zabala), Partys (DJ Betti Bo Bikepunk), einem kostenlosen Film-Workshop inklusive 48-Stunden-Film-Projekt, einem Open Screening, Talks mit Filmemacher*innen und einer Ausstellung eine intensive Festivalatmosphäre.

»British Shorts« hat sich nach seiner ersten Ausgabe 2007 schnell zu einem echten Publikumsfestival entwickelt und stellt mit vielen Welt- und Deutschlandpremieren eine der interessantesten Plattformen für britischen und irischen Kurzfilm außerhalb der Inseln dar. International bekann-

te Namen (in der Vergangenheit waren u.a. Michael Fassbender, Judi Dench und Martin Freeman in Festivalbeiträgen zu sehen) treffen auf Newcomer und Film-studierende. Big Budget trifft auf Low Budget trifft auf No Budget. Am Ende werden sowohl ein Jurypreis als auch ein Publikumspreis vergeben. britishshorts.de pm/rsp

20 Stummfilme mit neuem Klang

Filmfestival in der Passionskirche

Seit 20 Jahren interpretiert Stephan v. Bothmer Stummfilme mit neuer Live-Filmmusik. völlig eigene kompositorische Herangehensweise hat bisher 170.000 Gäste auf fünf Kontinenten begeistert, in intimen Theatern ebenso wie auf großen Festivals, wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival oder dem Berlin-Festival im Flughafen Tempelhof.

Im Januar und März kommen Stummfilmfreunde in Kreuzberg auf ihre Kosten: Insgesamt 20 Filme, begleitet auf Flügel oder Kirchenorgel



ALTER FILM TRIFFT NEUE INTERPRETATION. Foto: Birgit Meixner

und teilweise mit Chorund Orchesterunterstüzung, kommen jeweils donnerstags bis samstags in der Passionskirche zur Aufführung. Tickets und weitere Informationen gibt es unter dem KuK-Link kuk.bz/m66.

pm/rsp

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

LA SIGNORA

»Die Schablone, in der ich wohne«

18. & 19. Januar, jeweils 20 Uhr

Kaffeeklatsch mit Tante Ilse

Nussgenuss aus Festtagsresten

Ob Hasel- oder Walnüsse, lecker im Kuchen sind sie allemal

Hallo allerseits. Ich hoffe, ihr seid alle gut rübergerutscht und wünsche euch ein tolles neues Jahr!

Ich weiß ja nicht, wie euch das so geht, aber bei mir bleiben nach Weihnachten immer eine ganze Menge Nüsse übrig. Deshalb backe ich gerne zum Jahresanfang einen saftigen Nusskuchen.

Zutaten:
6 Eier
250 g Zucker
1 Pkg. Vanillezucker
200 g weiche Butter
250 g Hasel- und/oder
Walnüsse
150 g Mehl
1/2 Pkg. Backpulver
etwas Butter und Semmelbrösel für die Backform
Kuvertüre oder Haselnusglasur und gehackte Haselnüsse nach Belieben

Zubereitung

Den Ofen auf 175° (Umluft) vorheizen. Eine Kranzform buttern und mit Semmelbröseln ausstreuen.

Die Nüsse knacken, bis 250 g beisammen sind und fein mahlen. Die Eier mit Zucker und Vanillezucker so lange mit dem Handrührgerät (ich sage ja immer Mixer dazu) schlagen, bis eine cremige Masse entstanden ist. Wenn viele Walnüsse dabei sind, ruhig ein wenig mehr Zucker nehmen, um die bittere Walnuss-Note ein bisschen zu kompensieren.

Danach das mit Backpulver vermischte Mehl und die gemahlenen Nüsse zugeben und mit einem Holzlöffel vorsichtig, aber gründlich unterrühren. Den Teig in die Backform geben und bei 175° auf mittlerer Schiene 50-60 Minuten backen. Wenn an einem in den Teig gesteckten Holzstäbchen nichts mehr kleben bleibt, ist der Kuchen fertig.

chen fertig.

Den Kuchen aus dem Ofen nehmen und ein paar Minuten in der Form stehen lassen.

Dann auf einen Kuchenrost stürzen und auskühlen lassen.

Wer mag, kann den Kuchen noch mit Kuvertüre oder Haselnussglasur glasieren und ein paar grob gehackte Haselnüsse drüber streuen.

Etwas Schlagsahne dazu, und der Januar ist gar nicht mehr so hässlich.

Lasst es euch gut schmecken!

Eure Tante Ilse

Und? Gut ins neue Jahr gerutscht?

Für eine Rutschpartie war es ja wohl entschieden zu warm. Aber danke der Nachfrage. Dir auch ein gutes neues Jahr, lieber Leser. Was hast Du Dir denn so vorgenommen, für das neue Jahr?

Hm ... Abnehmen, weniger rauchen, den Dachboden aufräumen. Was man sich halt so vornimmt.

Wie, Du hast keinen Gedanken an Deine kleine Kiezzeitung verschwendet?

Äh ... was ... Äh ...

Äh, äh, äh ... Hast Du oder nicht?

Na äh, ja ... also ich werde netter zur KUK sein und nicht mehr so viel kritisieren.

Na bitte, geht doch. Hast Du Dir auch vorgenommen, keine kleinen Hunde mehr in den Rinnstein zu treten? He ... was soll das, ich habe noch nie ...

Das sagen alle! Du hast Dir also nicht den Vorsatz gefasst, kleine Hunde nicht mehr in den Rinnstein zu treten. Pfui, pfui, pfui.

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Ich habe noch nie einen kleinen Hund in irgendeinen Rinnstein getreten.

Dann sollte dieser Vorsatz auch kein Problem für Dich sein. Und trotzdem hast Du ihn nicht gefasst. Kann das sein, dass Du ihn nur deshalb nicht gefasst hast, weil Du tief in Dir drin mit dem Gedanken spielst, einmal einen kleinen Hund in den Rinnstein zu treten?

Nein, niemals. Also, ich fasse hiermit den Vorsatz, nie mehr einen kleinen Hund in den ...

Aha ... Du scheinst es also nötig zu haben,

solch einen absurden Vorsatz zu treffen. Bedenklich, bedenklich. Vielleicht solltest Du lieber mal den Vorsatz fassen, einen Psychologen Deines Vertrauens aufzusuchen.

Wenn Du so weiter machst, KuK, dann wird der Gang zu einem Therapeuten unumgänglich sein. Außerdem, überhaupt, jetzt fällt es mir erst auf. Bin ich denn im falschen Film? Ich stelle hier die Fragen, das war schon immer so. Da könnte ja jeder kommen und plötzlich die Spielregeln ändern.

Okay, dann frage.

Äh... Jetzt hab ich's vergessen.

Immerhin weißt Du jetzt, wie es uns immer geht, wenn wir Deine Fragen beantworten.

Dann soll mein Vorsatz sein ...

Vergiss es. Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.



JENS DOMKE AUTOMATEN 0170 777 7775 0700 PINBALLZ



Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten

Einzelnachhilfe zu Hause

Qualifizierte Nachhilfelehrer für alle Schularten, Klassen und Fächer, z.B. Mathe, Deutsch, Englisch, Rechnungswesen, Latein, Physik, Französisch.



(030) 81 030 765





- 4 · Gasthaus Valentin · Hasenheide 49 3 · nonne & zwerg · Mittenwalder Str. 13 2 · BackHaus Liberda · Zossener Str. 47
- 6 Delhi 6 Friedrichstr. 237 5 • Die WollLust • Mittenwalder Str. 49
- 8 · backbord · Gneisenaustr. 80 7 · unterRock · Fürbringerstr. 20a
- 9 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36
- 11 · Grober Unfug · Zossener Str. 33 10 · Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
- 12 · Bürgerbüro Linke · Mehringplatz 8
- 15 · El Fredo · Friedrichstr. 14 14 · Bad Kreuzberg · Blücherstr. 17 13 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7
- 16 · Undercover Media · Solmsstr. 24
- 18 · Café Logo · Blücherstr. 61 17 · K-Salon · Bergmannstr. 54
- 19 · Yorckschlösschen · Yorckstr. 15 20 · Needles & Pins · Solmsstr. 31 21 · Yorcks BAR · Yorckstr. 82

- 42 **Kollo** Chamissoplatz 4
 - 41 · House of Life · Blücherstr. 26b 40 · Antonellos Cevicheria · Nostizstr. 22
- 38 · Destille · Mehringdamm 67

- 22 · Bunter Südstern · Friesenstr. 2123 · Silence Massagen · Gneisenaustr. 81
- 25 In a la Munde Friesenstr. 10 24 · Docura · Zossener Str. 20
- 26 · Berliner Genusswerk · Mehringdamm 57
- 28 · a compás Studio · Hasenheide 54 27 • Molinari & Ko • Riemannstr. 13
- 29 Galander Großbeerenstr. 54
- 31 · Café Sarotti-Höfe · Mehringdamm 57 30 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- 32 Flachbau Neuenburger Str. 23a
- 33 Atelier des Sehens Wilmsstr. 2
- 34 Berliner Lösungswege Solmsstr. 12 35 Street Cut Mittenwalder Str. 12 36 • Limonadier • Nostitzstr. 12
- 37 · Schokolottchen · Großbeerenstr. 28d
- 39 **Dodo** Großbeerenstr. 32

- 45 · Hammett · Friesenstr. 27
- 46 Gras Grün Ritterstr. 43
- 47 · Hair Affair · Friesenstr. 8
- 49 Märkischer Sportclub e.V. Geibelstr. 12 48 · Heidelberger Krug · Arndtstr. 15
- 50 · Ballhaus Billard · Bergmannstr. 102
- 51 Stadtklause Bernburger Str. 35
- 52 · Uschi's Kneipe · Mehringplatz 13
- 53 · Just Juggling · Zossener Str. 24
- 55 · Mohr · Moritzplatz 54 · English Theatre / Theater Thikwa · Fidicin 40
- 57 Kunstgriff Riemannstr. 10 56 • Kadó • Graefestr. 20
- 58 OffStoff Grimmstr. 20 59 · Café Nova · Urbanstr. 30
- 61 · Kissinski · Gneisenaustr. 61 62 · Hotel Johann · Johanniterstr. 8 63 · Stadtmission · Bernburger Str. 3-5 60 · taktlos · Urbanstr. 21

- 43 Chemische Reinigung Bergmannstr. 93 44 Bilder-Buch-Laden Zossener Str. 6
- 67 · Bäckerei A. & O. Ünal · Mehringplatz 14
- 68 · BKA Theater · Mehringdamm 34
- 70 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- 72 · Pflegewohnheim am Kreuzberg · Fidicin 2
- 73 · Pfalzstaff · Boppstr. 2
- 78 · Kranich-Dojo · Mehringdamm 55
- 80 · Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50
- 82 · Moviemento · Kottbusser Damm 22

- 64 Anno 64 Gneisenaustr. 64 65 Leleland Gneisenaustr. 52a
- 66 · Tierärzte Urbanhafen · Baerwaldstr. 69

89 • Archiv der Jugendkulturen • Fidicinstr. 3

88 · MiKa · Graefestr. 11 87 • Eva Blume • Graefestr. 16 86 · Leseglück · Ohlauer Str. 37

- 69 Pinateria Grimmstr. 27
- 71 Maison Blanche Körtestr. 15
- 75 · Pelloni · Marheinekehalle 74 · Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
- 76 · Zum goldenen Handwerk · Obentrautstr. 36 77 · Café Atempause · Bergmannstr. 52
- 79 · Pony Saloon · Dieffenbachstr. 36
- 81 · Jade Vital · Graefestr. 74
- 84 · George Getränke · Mittenwalder Str. 12 83 · Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
- 90 · Bier-Kombinat · Manteuffelstr. 53
- 91 Tabea Tagespflege Böckhstr. 22/23 93 • Vanille & Marille • Hagelberger Str. 1 92 · Schlawinchen · Schönleinstr. 34
- 95 · Bethesda · Dieffenbachstr. 40 96 · Roter Rabe · Kottbusser Str. 13 94 · Projex · Friedrichstr. 14
- 97 · Docter Händy · Ohlauer Str. 46 99 · Bergmann Curry · Bergmannstr. 88 98 · Restaurant Split · Blücherplatz 2
- 101 Paasburg's WeinAusLeidenschaft Fidicin 3 100 • Haarboutique My Hair's • Wilhelmstr. 15
- 103 Tutu's Welt Mittenwalder Str. 16 104 Buddhistisches Tor Grimmstr. 11b-c 105 KiezGarage24 Mittenwalder Str. 4 102 · Spätzle Express · Wiener Str. 11